

---

## Vorwort des Präsidenten

Das Erscheinen des Heftes des Jahrgangs 2011 der Brandenburgischen Geowissenschaftlichen Beiträge fällt in eine bedeutsame Zeit für die geologische Landesaufnahme wie auch organisatorischer Änderungen im Geologischen Landesdienst.

Der mit der Zusammenlegung von Berg- und Geologieverwaltung im Jahre 2004 begonnene Struktur- und Konzentrationsprozess findet im September 2011 mit dem Bezug des Neubaus für die Landesgeologie in der Inselstraße in Cottbus (Foto) seinen Abschluss. Der hochinnovative Neubau im Passivhausstandard beinhaltet das Geologische Landesarchiv und für die Landesgeologie nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattete Büroräume. Architektur und Außenfassade lehnen sich an Elemente der Geologie und des Bergbaus an. Mit der 77. Tagung der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Norddeutscher Geologen vom 21.09. – 23.09.2011 wird das neue Gebäude länderübergreifend dem Fachgeologenkreis vorgestellt.

Eine weitere wesentliche Zäsur erfuhr die Landesgeologie mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Werner Stackebrandt im Februar dieses Jahres aus dem aktiven Dienst. Mit ihm verabschiedete sich ein national wie international anerkannter Geologe, der den Geologischen Dienst nach dem Vollzug der Deutschen Einheit im Land Brandenburg maßgeblich aufgebaut und ihm über Jahrzehnte seine Prägung gegeben hat. Als seine Nachfolgerin wurde im Juni 2011 Frau Regierungsdirektorin Dipl.-Ing. Angelika Seidemann als neue Leiterin der Abteilung Geologie berufen. Frau Seidemann hat auf ihrem Weg an die Spitze der Landesgeologie verschiedenste Funktionen im Landesdienst innegehabt, so als Außenstellenleiterin des Bereiches Geologie am Standort Frankfurt (Oder) und als Dezernentin des Dezernates Montanhydrologie.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Werner Stackebrandt war auch der Redaktionsbeirat für die Zeitschrift neu zu besetzen. An dieser Stelle sei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Redaktionsbeirates außerordentlich gedankt. Durch ihre aktive und kritische Mitwirkung an den Bran-

denburgischen Geowissenschaftlichen Beiträgen hat die Zeitschrift die erfolgreiche Entwicklung über die Grenzen des Landes hinaus genommen, wie sie im Vorwort zum 1. Heft aus dem Jahre 1994 vom damaligen Direktor Dr. Günther Schwab eingefordert wurde. Den neu gewonnenen Mitgliedern des Redaktionsbeirates wünsche ich viel Erfolg bei der neuen Arbeit!

Das diesjährige Heft widmet sich u. a. den Themen Hydrogeologie, Bodenentwicklung und Landschaftsgenese sowie insbesondere der aktuellen geologischen Landesaufnahme entlang der Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL), die von Mecklenburg-Vorpommern über Brandenburg nach Sachsen verläuft. Diese Energieader von europäischer Dimension wird zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur sicheren Energieversorgung Europas liefern. Bei diesem Vorhaben waren die Synergieeffekte der zusammengeführten Berg- und Geologieverwaltung sichtlich spürbar. Da das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) für die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens verantwortlich war, konnten die Anforderungen der Landesgeologie frühzeitig verbindlich festgelegt werden.

Die Pipelineverlegung bot einmalige „temporäre Aufschlüsse“ bei einer Grabentiefe von durchschnittlich 3,5 m. Die Aufnahme und noch laufende geologische Auswertung war nur mit Hilfe der über das gesetzliche Maß hinausgehenden konstruktiven Zusammenarbeit mit der Vorhabensträgerin – der WINGAS GmbH & Co. KG – möglich. Daneben ist den am Trassenaufschluss tätigen Baufirmen und insbesondere den wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU Berlin, die das Vorhaben im Zusammenhang mit einem Projekt begleiteten, sowie den Fachkollegen aus Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen für die äußerst konstruktive Zusammenarbeit zu danken.

Dr. Klaus Freytag  
Präsident Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe  
Brandenburg



*Aktuelle  
Luftbildaufnahme  
des Ensembles von  
Neu- und Altbau des  
LBGR Brandenburg  
in Cottbus  
(Foto: H. VÖHL)*